

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Inserate  
die gewaltene Seite  
1 1/2 ft.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post bezogen  
in den Oberämtern  
Gmünd und Welzheim  
jährlich 24 fr. mehr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 120

15. Oktober 1861.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### An die Gemeinderäthe.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 25. September 1856, Remsthalbote Nr. 110 werden die Gemeinderäthe angewiesen, die Revision der Gebäude-Feuer-Versicherungs-Bücher auf den 1. Januar 1861 alsbald in der durch den obigen Erlaß vorgeschriebenen Weise vorzunehmen und die Verzeichnisse der zu schätzenden Gebäude spätestens bis 26. Oktober d. J. an das Oberamt einzusenden.  
Gmünd, den 11. Oktober 1861. R. Oberamt. Schemmel.

**G a i l d o r f.**  
**Diebstahls-Anzeige.**  
In der Nacht vom 5—6. d. Mts. wurden aus dem Hirschwirthshause zu Mittelroth nachstehende auf 122 fl. gewerthete Gegenstände entwendet, was zu den bekannnten Zwecken hiemit veröffentlicht wird.

Die Gegenstände sind:  
1) Ein zweischläfriges Oberbett aus Wollebarchet, weiß, mit rothen Streifen; 2 Kissen dazu von gleichem Stoff und Farbe; 1 federittener Pfulben dazu, weiß, mit blauen Streifen und 1 Leintuch. Die Ziechen des Oberbetts und der 2 Kissen sind leinen, von weißem Grunde und mit blauen Blumen gedruckt; diejenige des Pfulbens einfach weiß.

2) Ein zweischläfriges federittenes Oberbett mit weißem Boden und kleinen blauen Streifen; 1 Pfulben und 2 Kissen dazu von weiß und blaugestreiftem Barchet (bei den Kissen ziemlich verwaschen) und 1 Leintuch. Die Oberbettzieche ist von roth und weißgestreiftem Kattun; die Pfulben und Kissenziechen ganz weiß.

3) Ein einschläfriges Oberbett, ganz weiß und wollen, mit einer Zieche von weiß und blau gestreiftem Barchet; 1 federittenes Unterbett dazu, weiß, mit blauen Streifen, mit einer weißen leinenen Zieche; 1 Pfulben dazu von weiß und blau gestreiftem Barchet mit einer Zieche von roth und blaugesteintem Barchet; 1 Kissen dazu von weiß und rothgestreiftem Barchet, mit einer Zieche von ähnlicher Beschaffenheit, welche jedoch bei diesem Stück nicht mit voller Sicherheit angegeben werden kann; endlich 1 Leintuch.

Sämmtliche Ziechen sind, soweit sie nicht ganz weiß sind, bloß auf

der oberen Fläche farbig, auf der untern aber ganz weiß; auch sind dieselben sowie die Leintücher roth, theils mit K. B. (oder L. B.), theils mit K. L. (oder C. L.) lateinisch oder deutsch gezeichnet.

Der Bestohlene hat auf die Entdeckung eine Belohnung von 2 Carolin ausgesetzt.  
Den 7. Oktober 1861.

R. Oberamtsgericht.  
Neuß, Akt.

**G a i l d o r f.**  
**Nachtrag zu einer Diebstahls-Anzeige.**

Zu der Anzeige eines Diebstahls an Hirschwirth Braun von Mittelroth, dd. 7. d. Mts., wird ergänzend, bezw. berichtend nachgetragen:

1) daß bei dem einschläfrigen Bette (Nr. 3) das Kissen ebenso wie der Pfulben weiß und blau, nicht weiß und roth gestreift, und daß bei der Oberbett- und den Kissen-Ziechen des zweischläfrigen Bettes Nr. 1 der Grund blau und die darauf gedruckten Blumen weiß sein sollen, nicht umgekehrt.

2) daß der dringende Verdacht dieses (übrigens schwerlich von einem Thäter vollbrachten) Diebstahls auf einen Unbekannten fällt, welcher in der Nacht vom 5—6. d. M. in der Stube, worin diese Betten sich befanden, übernachtet hat, am andern Morgen aber verschwunden war und welcher wie folgt beschrieben wird:

Alter: 30—40 Jahre; Statur: untersezt; Größe und Stärke: von mittlerem Schlage; Gesichtsfarbe: dunkel; Haare: dunkelfarbig; Kleidung (soweit sie angegeben werden kann): ein dunkelfarbiger Tuchrock und eine dunkelfarbige Schilskappe, überhaupt die Kleidung mehr städtisch als ländlich.

3) daß der Bestohlene auf die Wiederbeschaffung des Gestohlenen eine — bei theilweiser Beschaffung verhältnismäßig zu verringemde — Belohnung von 22 fl. ausgesetzt hat.  
Den 10. Okt. 1861.

R. Oberamtsgericht.  
Neuß, Akt.

**G m ü n d.**  
**Aufforderung.**

Der Maurer und Steinhauer Georg Kurz von Durlangen wird unter Androhung steckbrieflicher Verfolgung aufgefordert, sich zu Ersthörung einer Strafe hier einzufinden. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, den Kurz auf Betreten hierher zu weisen und Nachricht hierher zu geben.  
Den 11. Oktober 1861.

Königl. Oberamt.  
Schemmel.

**Kameralamt Gmünd.**  
**Papier-Verkauf.**

Am Mittwoch den 16. d. Mts. Vormittags 8 Uhr werden in der Kameralamtskanzlei ca. zwei Centner ausgeschiedene Akten im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Den 11. Oktober 1861.

R. Kameralamt.  
Spraitbach,  
Gerichtsbezirks Gmünd.

**Gläubiger-Aufruf.**

Alle Diejenigen, welche an die kürzlich verstorbene Wittve des Josef Knöbber, gem. Schneiders dahier, Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 15 Tagen a dato bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu beweisen, widrigensfalls sie die aus

der Nichtanmeldung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.  
Den 9. Oktbr. 1861.

Theilungsbehörde.  
vdt. R. Gerichtsnotariat.  
Aff. Bausch.

**W e l z h e i m.**  
**Jagd-Verpachtung.**

Die Verpachtung der Jagd auf die seitiger Stadt- und Stabs-Markung wird am Samstag den 2. November d. J. Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause stattfinden, wozu Jagdliebhaber hiemit eingeladen werden.  
Den 11. Oktbr. 1861.

Stadtschultheißenamt.

**G m ü n d.**  
**Straßenmaterial-Verkauf.**

Die Lieferung der zur Unterhaltung der Straßen in der Stadt, der Straßen nach Herlikofen, Unterbettringen und Weggau nöthigen Kalksteine, wird am Freitag den 18. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

im öffentlichen Abstreich verankündigt, wozu die Afford's-Liebhaber in die Stadtpflege-Kanzlei eingeladen werden.  
Den 14. Oktober 1861.

Stadtwertmeister  
Stegmaier.

**G m ü n d.**  
**Aufforderung an Studierende.**

Von den Stipendien, welche der zu Dintelsbühl verstorbene Magister Abraham Jehlin von hier für 4 studirende Junglinge der Jehlin- und Schab'schen Familie gestiftet hat, sind zwei an der Jehlin'schen Seite vakant. Diejenigen, welche Ansprüche auf den Genuß der erwähnten Sti-

pendien erheben wollen, werden aufgefordert, sich hierüber innerhalb dreißig Tagen bei der unterzeichneten Stelle auszuweisen.

Den 28. Sept. 1861.

Hospital-Verwalter  
Bichler.

**Stroh- und  
Anlehens-Offert.**

Aus der Schulfondsverwaltung Sellenhof werden 125 fl. gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Den 9. Oktober 1861.

Schulfondsberechner  
Gemeinderath Haug.

**Bermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

**Dankfagung.**

Für die ehrenden Beweise von Theilnahme, welche unserm lieben Vater und Schwieger-Vater während seiner langen Krankheit und nach dessen Tod bewiesen wurden, sagen den herzlichsten, innigsten Dank

Die Tochter: Josephine Meher,  
2 Söhne und Tochtermann.  
C. Meher, Mechanikus.

e] G m ü n d.

Das Ein- und Ausschreiben der Maurer-Lehrjungen wird Freitag den 18. Oktober Vormittags 8 Uhr im Bären hier vorgenommen.

Diejenige, welche eingeschrieben werden, haben mit ihren Vätern und Lehrmeistern an obigem Tag zu erscheinen.

Die Auszuschreibenden haben im Laufe dieser Zeit ihr Gesellenstück bei dem Junstvorstand zu fertigen, am Ausschreibtag aber mit ihren Lehrmeistern zu erscheinen, und ein Zeugniß vom Pfarrer und Schullehrer über den seitheiligen Besuch der Christenlehre und Sonntagschule vorzulegen.

Der Junstvorstand.

e] G m ü n d.

Von den so beliebten acht spanischen Waffentrocken habe ich eine Sendung erhalten und empfehle solche von 1 fl. 36 kr. bis 5 fl. 48 kr.

G. Kreuzer, sen.

G m ü n d.

Gutes Schaf- und Hammelfleisch ist jeden Tag zu haben das Pfund zu 7 und 8 kr. bei

Mezger Schönleber  
hinter dem Waisenhaus.

G m ü n d.

Beschäftigung findet eine Kettenmacherin bei  
J. Meiber, Silberarbeiter.

G m ü n d.

**Oesterreichische Sechser.**

Der Unterzeichnete wechselt solche für voll ein

F. A. Jori.

G m ü n d.

**Haus-Verkauf.**

Ein 3stöckiges Haus, welches sich gut rentirt, ist dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe würde sich seiner hellen und gesunden Räumlichkeiten wegen zu einer kleinen Fabrik oder zu einem größeren Gewerbe eignen. Die Kaufbedingungen sind äußerst annehmbar gestellt. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

i] G s c h w e n d.  
Haus- und Güter-Verkauf für  
Kochgerber, Seifensieder etc.  
geeignet.

Der Unterzeichnete ist durch Erwerbung eines anderwärtigen Anwesens veranlaßt worden, sein hiesiges Grundbesitzthum dem Verkauf auszusetzen.

Dasselbe besteht in:

Einem 2stöckigen gut gebauten Wohnhaus, einer besondern Scheuer, einem besondern Backofen, großem Hofraum und Garten beim Haus; sodann in 10 Morgen Feldgüter an einem Stück und 9 Morgen jungem Nadelwald.

Dieses Anwesen würde sich vorzugsweise für einen Kochgerber oder Seifensieder, welche Gewerbe hier fehlen, eignen.

Kauf-Liebhaber können das Anwesen täglich einsehen, und einen Kauf mit mir aus freier Hand abschließen, und bemerke ich bloß noch, daß die Zahlungsbedingungen billig gestellt und die Gewinlichkeiten auch abgefordert, ohne Güter erworben werden können.

Den 11. Oktober 1861.

Friedrich Schöber.

G m ü n d.

**Feile Fensterstöcke.**

Zwei noch ganz gute Fensterstöcke sind um billigen Preis zu kaufen bei

Schuhmacher Schmid.

G m ü n d.

Beiler,

Oberamts Gmünd.

Feiler Webstuhl.

Der Unterzeichnete hat einen ganz guten Web-Radstuhl zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen mit

Amtsdiener Leins.

Den 13. Oktober 1861.

G m ü n d.

**Empfehlung.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hiesigen wie auswärtigen Publikum mit einer sehr großen Auswahl selbstgefertigter Lizen-, Halblizen- und Endschuhe und Stiefel, ferner eine schöne Auswahl Herren-, Frauen- und Kinder-Filzschuhe und Stiefelchen mit Filz- oder Ledersohlen zu den billigsten Preisen, und bittet um geneigte Abnahme.

Den 14. Oktober 1861.

Franz Joseph Bek,

Kirchendiener und Lizenschuh-Fabrikant in  
der Kirchgasse.

G m ü n d.

**Photographische Anzeige.**

Den geehrten Einwohnern von Gmünd und der Umgegend diene hiemit zur Nachricht, daß unser Aufenthalt in hiesiger Stadt bis

**Dienstag den 22. Oktober**

festgesetzt ist, worauf die selben umso mehr aufmerksam zu machen sind, indem sich Photographien in allen Arten sehr gut zu Weihnachts-Präsenten eignen. Zugleich sagen wir für das uns bisher so vielfach geschenkte Zutrauen unsern verbindlichsten Dank.

Käser & Bauer,

Maler und Photographen aus Stuttgart.

G m ü n d.

**Empfehlung.**

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum meine feinen und ordinären Tyroler Holzschmitten auf bevorstehenden Markt anzuzeigen, als: eine Auswahl von Crucifix und heilige Figuren in verschiedenen Größen, sehr schöne, feinere Artikel, welche sich besonders für Hochzeitsgeschenken eignen, nebst verschiedene Spielwaaren und dergleichen. Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich

Maria Weitmann,

bei Hrn. Metzgermeister Bogelbund in  
der Waldstetter Gasse.

G m ü n d.

**Empfehlung.**

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich Auswahl von allen Gattungen Messer und Scheeren, ferner acht-englische Strohmesser, Schneidmesser, Hackmesser, einfache und doppelte Fleischwägen, Gemüße- und Suppenhöbel, achtenglische Metzger- und Schusterstähle, Schustermesser, Zweck- und Falzangen, alle Gattungen Derbter, Baum- und Spansägen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Andr. Kucher, Messerschmid  
in der Schmidgasse.

i] G m ü n d.

**Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.**

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich hier ein neues Geschäft als Kappenmacher angefangen habe, und empfehle alle möglichen Faconen von Kappen, in verschiedenen Farben, ebenso Post- und Eisenbahnbeamten-Mützen, Militärmützen und sonstige in mein Fach einschlagende Artikel. Ich werde mich stets bemühen, immer die neuesten Faconen von Kappen anzufertigen und zu führen, und sichere, reelle und billige Bedienung zu. Um geneigte Abnahme bittet

Ludwig Strähle, Kappenmacher,  
wohnhaft in Nr. 321 in der Waldstetter Gasse,  
früher die genannte alte Farb.

Stuttgart.  
**Sägmühle-Pacht-Gesuch.**

In einer frequenten, holzreichen Gegend des Landes wird eine Sägmühle zu pachten gesucht. Reflexirende wollen ihre Offerte an den Unterzeichneten portofrei einfinden.

Stuttgart, den 10. Oktbr. 1861.

**Ludwig Beck**, Retraite Nr. 133,  
bei Stuttgart.

G m ü n d.

Beim Bären ist heute Dienstag ein Wagen mit 7 Eimer altem, gutem Apfelmoss, eimer- oder mitweise billig zu verkaufen.

Kaisersbach.

Farren-Verkauf.

Einen 1/4tel-jährigen Farren, Simenthaler Race, zum Mitt tüchtig, hat auf Martini 1861 zu verkaufen

Gottlieb Schod,  
Schmidmeister.

G m ü n d.

Gesuch.

Einen Schleifstein sammt Trog sucht zu kaufen, Wer? sagt die Redaktion.

Stuttgart.

**Sägmühle-Pacht-Gesuch.**

In einer frequenten, holzreichen Gegend des Landes wird eine Sägmühle zu pachten gesucht. Reflexirende wollen ihre Offerte an den Unterzeichneten portofrei einfinden.

Stuttgart, den 10. Oktbr. 1861.

**Ludwig Beck**, Retraite Nr. 133,  
bei Stuttgart.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

In eine gemischte Waarenhandlung, verbunden mit einem Fabrikgeschäft, wird ein kräftiger junger Mensch, welcher tüchtige Schulkenntnisse hat, sogleich als Lehrling aufgenommen.

Die Bedingungen werden billig gestellt.

Gefällige Anträge nimmt die Redaktion d. Bl. entgegen.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

4 Stück eichene Läden verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Rienharz.

Circa 100 Etr. gutes Heu und 36 Scheffel alten Haber setzt dem Verkaufe aus

Den 9. Oktbr. 1861.

Jakob Hinderer,  
Wahlbauer.

G m ü n d.

Zu verkaufen:

Ein schönes Sopha um billigen Preis. Zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

Es wird ein junger, wohlzogener Mensch unter billigen Bedingungen bei einem Schlossermeister in die Lehre genommen, von Wem? sagt die Redaktion.

Der Königl. bayer. privilegirte Hofmann'sche

**Zahn-Balsam,**

welcher die heftigsten Schmerzen in einer Minute stillt, das Zahnfleisch kräftigt, die wackelnden Zähne befestigt, die gesunden Zähne sehr schön erhält, die angegriffenen vor gänzlichem Verderben schützt, und

einen angenehmen Geruch im Munde hervorbringt, ist zu haben bei Sgnaz Deibele in Gmünd.

Zeugniß:

Unter den vielen Attesten, welche die Heilkräfte des Hofmann'schen Zahn-Balsams bestätigen, wollen wir nur eines hervorheben:

Der Unterzeichnete überzeugte sich bei eigenen Zahnschmerzen (Folge scarrischen Verderbnissen eines Backenzahnes) von der ausgezeichneten u. andauernden schmerzstillenden Wirkung des Zahn-Balsams des Hofmann'schen Hofmann dahier.

Dieses Mittel hat noch das vor andern Zahnmitteln sehr Empfehlenswerthe, daß ihm der widerliche unangenehme Geschmack und Geruchs-Eindruck aller andern fehlt.

Dies bezeugt:

München, 2. Okt. 1855.

Dr. v. Weißbrod,  
Ober-Medizinal-Rath und  
Universitäts-Professor.

**Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.**

Diese Anstalt, welche sich ununterbrochen einer lebhaften Theilnahme in ganz Deutschland zu erfreuen hat und schon 23,500 Mitglieder mit 67,400,000 fl. Versicherungssumme zählt, fährt fort durch Vermittlung des Unterzeichneten Versicherungen abzuschließen. Eine geringe tägliche Ersparniß reicht hin, um den Hinterbleibenden eine namhafte Summe zu sichern. Möchten Alle, denen das künftige Wohl ihrer Angehörigen am Herzen liegt, nicht säumen, für dieselben von der Wohlthat einer Lebensversicherung Gebrauch zu machen! Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger stellt sich der Versicherungsaufwand.

Indem ich noch auf die hohen Garantien und die nachhaltigen Vortheile aufmerksam mache, welche obige Anstalt den Theilnehmern durch ihre reichen, fast ausschließlich auf solide Hypotheken von Landgütern ausgeliehenen Fonds von dormalen 18,650,000 fl. gewährt, lade ich zu fleißiger Theilnahme an derselben ein.

G m ü n d, 7. Oktober 1861.

**Wilhelm Lindenmayer.**

Ergebniß der Etats-Feststellungen für die 3 städtischen und Stiftungs-Verwaltungen pro 1. Juli 1861.

Stadtpflege-Stat.

Fortsetzung.

b) Ausgaben. Zur Ergänzung des noch um 11,137 fl. angegriffenen Grundstock's: 500 fl. Laufendes: I. Auf das Gemeinde-Vermögen: Gebäude: Bauverwalter 380 fl., Baukosten 1000 fl., Brandversicherungs-Beiträge 36 fl., Grundstücke 39 fl., Allmanden 15 fl., Obst- und Weidenpflanzungen und städtische Anlagen 300 fl. Waltungen: Besoldungen des Forstpersonals 1500 fl., Delationsgebühren 25 fl., Rugtagskosten 3 fl., Holz-Controle und Schlaghut 6 fl., Kulturkosten 500 fl., Wegherstellung 300 fl., Holzmacherlöhne 2425 fl., Steuern aus dem Gemeinde-Eigenthum 1150 fl., Veräußerungskosten 50 fl., Erwerbungs-kosten 30 fl., Lehen-Gefälle 5 fl. B. Auf Mobilien 150 fl. C. Auf Naturalien und Materialien (Holzmagazinverwalter, Armenholzvertheilung, Holzfuhr und Holzmacherlöhne, Baumaterialien etc.) 980 fl. D. Auf Activ-Posten (Kapitalsteuer etc.) 326 fl. E. Auf Gefälle und sonstige nutzbare Rechte (Zehnten und Jagd) 90 fl. F. Zinse aus 8000 fl. Passiv-Capitalien 375 fl. G. Abgang und Nachschuß 300 fl.

H. Auf den Gemeindeverband: A. Allgemeiner Aufwand: Besoldungen 3724 fl., Pensionen und Gratualien an Gemeindebeamte und Diener 625 fl., Diäten und Reisekosten 250 fl., Bedürfnisse für's Rathhaus (Heizung, Beleuchtung etc.) 872 fl.,

Rechnungs- und Schreiberei-Geschäfte 355 fl., Revisions-, Abhör- und Ruggerrichtskosten 27 fl., Bücher-, Druckschriften- und Buchbinderkosten 250 fl., Postporto, Ausrufer, Tag- und Botenlöhne 75 fl., Projektkosten 50 fl., Gerichts-Notariats-Kanzlei 48 fl. B. Besonderer Aufwand: Auf gottesdienstliche Zwecke 20 fl., Evangelische Volksschule 906 fl., Realschule 2375 fl., Fortbildungsschule 1650 fl., Turn-Anstalt 30 fl., Gratualien- und Almosen (Rekruten-Unterstützung etc.) 50 fl., Gemeinde-Backofen 5 fl., Brodschau 75 fl., Metzger-Freibank 5 fl., Fleischschau 200 fl., Brunnen- und Wasserleitungen 202 fl., Wegnechte 150 fl., Grabenreinigung an Staatsstraßen 50 fl., Lieferung von Straßmaterial 1200 fl., Pflasterungen in der Stadt 1500 fl., Stein-schlagen 500 fl., allgemeiner Aufwand auf Straßen 100 fl., gemeine Tagelöhne 2000 fl., gemeine Fuhrlöhne 1500 fl., Erwerbungen und Straßen-Neubauten 200 fl. (Ziel vom Enke'schen Graben) Ortstafeln, Sicherheitschranken, Wegzeiger und Nummernsteine 20 fl., Brücken-, Steege- und Uferbau 677 fl., Feuer-Canäle und Dohlen 366 fl., Thurmwächter 475 fl., Gebäude-Einschätzung 75 fl., Feuerchau 150 fl., Spritzenmannschaft 75 fl., Feuerlöschgeräte 300 fl., Feuerwehr 100 fl., Brandfälle 300 fl., Aerzte 83 fl., Hebammen 15 fl., Epidemien und Epizootien 50 fl., Impfkosten 80 fl., Giskeller 65 fl., Leichenschau 10 fl., Badplätze 200 fl., Polizeimannschaft 2200 fl., Nachwächter 454 fl., Patrouillen und Nachtwachen 20 fl., außerordentliche polizeiliche Einrichtungen und Anordnungen 25 fl., Prämien und Dotations-

gebühren 300 fl., Arrestkosten 85 fl., Güterbuch 50 fl., Unterpfandswesen 100 fl., Exekutions-Commissär 200 fl., Stadtbeleuchtung 1450 fl., Untergangs- und Vermessungskosten 150 fl., Feldschützen 325 fl., Warnungstafeln 10 fl., Flurarten und Primär-Cataster 10 fl., Gränzvereinigungskosten 2 fl., Eich- und Psecht-Anstalten 20 fl., Stadtwagen 20 fl., Fruchtschranne 100 fl., Marktlofen 60 fl., Brodschabung 35 fl., Gold- und Silber-Controle 150 fl., Ziegel- und Kalkschau 25 fl. Allgemeiner Aufwand auf Handel und Gewerbe 10 fl. Festlichkeiten und Verehrungen: Zu Ehren des Staatsoberhauptes 45 fl., Fronleichnamsfest 50 fl., Sonstige Feste 100 fl., Außerordentliches 80 fl. Zusammen: 38,596 fl. Fortsetzung folgt.

Stuttgart, 11. Oktober. Nach einer so eben hieher gelangten telegraphischen Nachricht ist gestern Nachmittag halb 3 Uhr in dem Orte Seeborf, Oberamts Oberndorf, ein bedeutender Brand ausgebrochen, bei welchem 25 Gebäude ein Raub der Flammen wurden. Die Kirche ist mühevoll gerettet worden. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Ulm, 10. Okt. Se. Excellenz der Herr Kriegsminister hat heute früh das Kasernen-Bauwesen an der alten Stuttgarter Straße beschäftigt. Der Bau erhebt sich in einzelnen Theilen bis zum ersten Stock, mit welchem dem Bauplane gemäß in diesem Jahr abgeschlossen werden soll. Im kommenden Jahre wird das Gebäude unter Dach kommen und im Sommer oder Herbst 1863 soll es bezogen werden.

Von der Ammer, 9. Okt. Werfen wir einen Rückblick auf die Ernten des laufenden Jahres, so finden wir, daß auch heuer der Geber alles Guten uns mit mannfachem Segen erfreut hat. Sämmtliche Erzeugnisse des Jahres, welche bis jetzt auch glücklich eingebracht wurden, gaben nach Quantität und besonders Qualität im Allgemeinen Ursache zur Zufriedenheit. Der Scheffel Dinkel gerbt 3 1/4 Simri Kernen à 32 Pfd., welcher Ertrag freilich die hohen Frucht- und Brodpreise noch nicht abzudrücken vermochte. Was die Obsterte betrifft, so schlug diese gegen voriges Jahr namhaft zurück. Man erhielt im Bezirke Herrenberg z. B. an Kernobst heuer 5000 Simri, im Jahr 1860 400,000 Simri, indeß zeichnet sich das Obst heuer durch Schönheit und besonders durch Schmachthaftigkeit vortheilhaft aus.

Dresden, 7. Okt. Die Gewehre der sächsischen Infanterie sind an die nordamerikanische Union verkauft worden. Die sächsische Regierung erhält für jedes Gewehr noch 2 Pflr. mehr, als sie selbst bezahlt hat. (Nach den Leipziger Nachrichten sind diese Gewehre im Gewicht von 1700 Centnern am 9. Oktober früh mit Extrazug durch Leipzig gekommen, um über Köln nach Havre zu gehen. Nach den Dresdener Nachrichten waren es 24,000 Stück.) Neue Gewehre nach österreichischem System sind bestellt.

Wien, 11. Okt. Der Kaiser ist gestern früh auf 8—10 Tage nach Korfu abgereist. — Die Oesterreichische Armee wird um 40,000 Mann reduziert.

Bern, 10. Okt. Bei seiner jüngsten Anwesenheit in Genf soll der französische Bauenminister Rouher eine Aeußerung gethan haben, welche für die Befürchtungen Genfs, schließlich doch noch dem französischen Adler in die Krallen zu fallen, einen neuen Anhaltspunkt bietet: „Es ist durchaus nicht unsere Absicht,“ soll der französische Minister gesagt haben, „Genf mit Gewalt an uns zu reißen; nichtsdestoweniger wird die Gewalt der Thatfachen uns Genf in die Hände liefern. Nur noch kurze Zeit, und Genf wird von selbst begehren, französisch zu sein.“

Paris, 10. Okt. Der offizielle Theil des Moniteur kündigt die gegenseitigen Ordensverleihungen an, und sagt, daß der Besuch in Compègne zahlreiche Auslegungen gesunden habe; er könne aber nur einen glücklichen Einfluß auf die Beziehungen der beiden Regierungen üben, und alles lasse vermuthen, daß er einen günstigen Eindruck bei den beiden Monarchen zurücklassen werde. Nach dem Constitutionnel hat die französische Bank 50 Millionen Fr. von der Londoner geborgt.

Warschau, 8. Oktober. Die Lage der Deutschen wird hier immer kritischer. Man hat alle Augenblicke Kagenmusik, welche schon zur Gewohnheit geworden ist. Dieß ist aber noch

das geringste. Heute um 9 Uhr Abends wurden die Scheiben eines Schneidermeisters in der Krakauer Vorstadt neben der Post zum drittenmal eingeworfen; außerdem hat man einen deutschen Kaufmann Namens Pipenburg auf der Straße schrecklich mißhandelt, indem man ihm ein Ohr ganz abriß, das andere halb weghieb, und ihn dabei stark im Gesicht und am Kopf ver wundete; ja man wollte ihn obendrein an dem Laternenspfahl aufhängen, der vor dem Hause steht; zum Glück wurde er noch zur rechten Zeit von der Polizei befreit, und man hofft, daß er sich in einigen Tagen erholen wird.

Mailand, 11. Okt. Dem „Lombardo“ wird telegraphirt, daß dem Minister offiziell angezeigt wurde: Garibaldi sei plötzlich von Caprera abgereist, ohne daß man wisse, wohin er sich gewendet. Die einen behaupten er sei in Genua, andere er habe sich an die türkische Gränze begeben.

Von der Lombardischen Gränze, 9. Okt. Es dürfte Ihnen vielleicht interessant sein zu erfahren, daß Victor Emmanuel vor einigen Tagen im strengsten Incognito in Desenzano angekommen ist, und sich in das Lager von Montechiari begeben hat, wo er einen Tag blieb, und sodann in Begleitung der Herzogin von Genua die Rückreise antrat. Mittlerweile wurden die Werkbureauz für die Freiwilligen eröffnet, und denselben vordersich Mailand zwei Kasernen zur Disposition gestellt. Die Geworbenen erhalten 1 1/2 Fr. täglich. Zugleich spricht man von einer nächst bevorstehenden neuen Aushebung von 30,000 Mann in der Lombardei.

Die seit Mitte September aus Ragusa einlaufenden Telegramme über verschiedene Niederlagen, welche die Türken erlitten haben sollen, scheinen jeder Begründung zu entbehren. Die Agramer Zeitung schreibt darüber in einer vom 3. Okt. von der bosnischen Gränze datirten Correspondenz: „Die in unserm letzten Bericht gebrachte Nachricht einer letztlich erlittenen Niederlage in der Herzegovina scheint sich nicht zu bestätigen und auf ein früheres Gefecht bei Zubzi oder Gazo zu reduciren. Nach Aussagen der von Mostar zurückkehrenden Christen soll es überhaupt zu keinem größern Zusammenstoß zwischen der türkischen Armee und den Montenegroern gekommen, und nur einzelne Scharmügel zwischen der erstern und den Insurgenten vorgefallen sein, wobei die letztern, wenn sie gedrängt werden, sich gegen oder über die Gränze Montenegro's zurückziehen, welche von den türkischen Truppen, bis zum Abgehen des Vorbenannten vom Kriegsschauplatz, noch nicht überschritten wurde.“

New-York, 3. Okt. Die Bundesstruppen fahren im Vordrücken fort, schoben aber vordringend aus Versehen auf einander, wodurch viele getödtet und verwundet wurden. General Anderson telegraphirte aus Cincinnati um Verstärkung. General Mansfield überraschte den General Wool bei Monroe.

c<sup>2</sup>) G m ü n d.  
**Alizarin-Tinte**  
 in Gläsern à 8, 12, 21 und 36 kr., sowie beste rothe, blaue und grüne, à 9 kr., sind frisch angekommen und zu haben in der  
**G. Schmid'schen Buchhandlung**  
 auf dem Marktplatz.

Frankfurter Cours vom 10. Oktbr. 1861.

W ü r t t e m b e r g.		
4%	dto.	102 7/8 P.
3 1/2%	dto.	97 P.
B a y e r n.		
5%	4. Emission	103 1/8 G.
4 1/2%	1jähr.	102 7/8 G.
4 1/2%	1/2jähr.	103 1/2 G.
Pistolen		9 fl. 38—39 fr.
Preussische Friedrichsd'or		9 fl. 56—57 fr.
Zwanzigfrankenstücke		9 fl. 20—21 fr.
Holl. Zehnguldenstücke		9 fl. 44—45 fr.
Randdukaten		5 fl. 33—34 fr.
Englische Souveraigns		11 fl. 48—52 fr.